

bewältigen sollen. Die vor uns liegenden großen Aufgaben sind nicht mit Mittelmäßigkeiten zu erreichen. Die durch den Brief der Genossen aus Halle-West ausgelösten Diskussionen über die Erhöhung der Wirksamkeit sozialistischer Lehrerkollektive auf der Grundlage der Verbesserung der Arbeit jedes einzelnen zeigen dazu den richtigen Weg. Eine höhere Qualität der Bildung und Erziehung wird erreicht, wenn die methodische Arbeit der Lehrer und der Unterrichtsprozeß unter Anwendung der ganzen Vielfalt von Methoden und Hilfsmitteln intensiviert werden. Dazu gehört aber auch eine qualifizierte Leitungstätigkeit an den Schulen. Die Leiter sollten ständig die Ergebnisse der besten Lehrer analysieren und verallgemeinern mit der Zielsetzung, alle Lehrer auf das Niveau der besten zu bringen.

Sowohl die Lehrer als auch Schüler müssen dahin kommen, den Kampf zur Überwindung von Schwierigkeiten und das ständige Lernen als normale Verhaltensweisen des tätigen Menschen zu empfinden. Nur so wird es uns gelingen, die Jugend in den Prozeß ihrer eigenen Erziehung einzubeziehen und eine Generation heranzuziehen, die, wie es im Beschluß des Staatsrates „Jugend und Sozialismus“ heißt, „selbständiges Denken und schöpferisches Arbeiten für den Sozialismus mit der Liebe zu ihrem sozialistischen Vaterland vereint“.

*Irma Uschkamp, Vorsitzende der Bezirksplankommission Cottbus:* Genossinnen und Genossen! Ich möchte zu Erfahrungen und Problemen bei der Ausarbeitung des Bezirksperspektivplanes sprechen. Durch die Verwirklichung der Aufgabenstellung des VI. Parteitages, den Bezirk Cottbus zum Kohle- und Energiezentrum der Republik zu entwickeln, hat sich das Gesicht des Bezirkes grundlegend geändert. Das Kraftwerk Vetschau, das Chemielaserkombinat Wilhelm-Pieck-Sladdt Guben, weitere Anlagen des Kombinats Schwarze Pumpe, neue Tagebaue und die Herbizidfabrik im VEB Synthesewerk Schwarzheide, die alle zwischen unseren beiden Parteitagungen errichtet wurden, künden weithin sichtbar von den Veränderungen und der Kraft des Sozialismus in unserem Bezirk. Mit ihnen erfolgte ein schnelles Wachstum, vor allem der Städte Cottbus, Hoyerswerda, Lübbenau, Vetschau, Wilhelm-Pieck-Stadt Guben, Weißwasser, in denen die Werktätigen der Industrieschwerpunkte wohnen.

Die bisherigen Erfahrungen bestätigen, daß es uns am besten gelingt, die komplizierten Probleme des Perspektivplanes zu lösen und einen hohen Nutzeffekt zu erzielen, wenn in dessen Ausarbeitung von Anfang an